

Informationen zum Ausbildungsberuf Straßenwärter (m/w/d) im Landratsamt Mittelsachsen

Ausbildungsmodalitäten:

- ✓ Beginn 01.09. jedes Jahr bis Ende August
- ✓ 3-jährige duale Ausbildung, d. h.
 - betriebliche Ausbildung in einer der 6 Straßenmeistereien
 - Berufsschule in Zwickau
 - überbetriebliche Ausbildung im Ausbildungszentrum Zwickau
- ✓ Tarifliche Ausbildungsmodalitäten gemäß TVAöD (nach aktuellem Tarifstand):
 - Urlaub: 30 Tage
 - tarifgerechte Ausbildungsvergütung (ca. 1.200 EUR bis 1.300 EUR, Steigerung je Ausbildungsjahr)
 - Probezeit: 3 Monate
 - Arbeitszeit: 39 Stunden pro Woche
- ✓ Zwischenprüfung: 2. Ausbildungsjahr (praktischer und schriftlicher Prüfungsteil)
- ✓ Abschlussprüfung: Ende der Ausbildung (schriftlicher und praktischer Prüfungsteil)
- ✓ Übernachtungsmöglichkeit im Wohnheim in Zwickau
- ✓ Führerschein der Klasse C/CE (LKW): Bestandteil der Ausbildung, im 2. Ausbildungsjahr in Zwickau während der überbetrieblichen Ausbildung



**Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung bis zum
30. November
für das folgende Ausbildungsjahr!**



Fotos: Detlev Müller

Berufsbild Straßenwärter (m/w/d)

Bundes-, Staats- und Kreisstraßen sowie die dazugehörigen Grünflächen, Gehölze, Nebenanlagen, Brückenbauwerke und Stützwände müssen regelmäßig kontrolliert, gewartet und instand gehalten werden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Der Umgang mit Groß- und Spezialtechnik ist genauso Bestandteil wie die handwerklichen Fertigkeiten, welche in dem praktischen Teil der Ausbildung vermittelt werden. In der Berufsschule werden unabdingbare theoretischen Grundlagen, Vorschriften und Regelwerke für die Ausübung der Tätigkeit vermittelt.

Auch nach der Ausbildung werden die Straßenwärter durch regelmäßige Aus- und Fortbildungen weiter geschult.

Berufliches Aufgabenspektrum

Straßenwärter:

- halten Straßen und deren Nebenanlagen instand und warten diese
- beseitigen Schadstellen in der Fahrbahn und im unbefestigten Randbereich (Bankette),
- führen im Winter Räum- und Streudienst mit Groß- und Kleingeräten auf unseren Verkehrswegen durch,
- setzen Leiteinrichtungen instand und säubern diese mit Großgeräten (Unimog mit Leitpfostenwaschgerät),
- führen Grasmahd mit Großgeräten und Spezialtechnik (Aufsitzmäher, ferngesteuertes Hangmähgerät) durch, damit die Sicht auf Leitpfosten und Verkehrszeichen freigehalten wird und unübersichtliche Kurvenbereiche von Bewuchs befreit werden,
- beseitigen verkehrgefährdende Verschmutzungen auf der Fahrbahn,
- reinigen Entwässerungseinrichtungen und setzen diese instand,
- übernehmen Pflasterarbeiten, setzen Borde, legen Platten,
- schneiden, pflegen und fällen Gehölze am Straßenrand und schneiden Sträucher zurück (Gehölzpflege).



Foto: Detlev Müller

Zusammenfassend bedeutet dies, dass die Straßenwärter/innen für reibungslosen Ablauf des Straßenverkehrs, Verkehrssicherheit und Befahrbarkeit unserer Straßen Sorge tragen.

Sicherheit als oberstes Gebot

Bei all den aufgeführten Tätigkeiten steht die Baustellenabsicherung und Sicherheit der Beschäftigten sowie der anderen Verkehrsteilnehmer an oberster Stelle.

Durch Ihre persönliche Schutzausrüstung in oranger Farbe sind sie im Baustellenbereich besonders gut zu erkennen, während Fahrzeuge in geringer Entfernung an ihnen vorbeifahren. Für die Gehölzpflege, aber vor allem für die Fällarbeiten sind die Straßenwärter/innen mit spezieller Schutzkleidung (z. B. Schnitenschutzhose, Schnitenschutzstiefel, Schnitenschutzjacke, Forsthelm usw.) ausgestattet.

Durch den Einsatz modernster Technik und Geräten mit den neusten Sicherheitsausstattungen und Kennzeichnungen (z. B. LED-Warnleuchten, Blitzer) ist für eine bestmögliche Sicherheit der Straßenwärter sowie der anderen Verkehrsteilnehmer gesorgt.

Selten werden Straßen für die Unterhaltung und Instandsetzung komplett gesperrt. Um den Verkehrsfluss aufrecht zu erhalten, werden diese Arbeiten unter halbseitiger Sperrung bzw. auch oft als Wanderbaustelle durchgeführt. Deshalb müssen Straßenwärter/innen ihre Arbeitsstelle und sich selbst gut absichern.

Wasser, Eis und Schnee

Besonders wichtig ist die Entwässerung der Verkehrswege, sonst kommt es auf Straßen zu Aquaplaning. Damit das Wasser gut abfließen kann, säubern Straßenwärter/innen die Entwässerungseinrichtungen neben den Fahrbahnen, öffnen die Regeneinläufe und leeren die Schmutzauffangeimer, die sich darin befinden. Auch hier kommt moderne und spezielle Technik wie z. B. der Unimog mit angebautem Schleusenspülgerät zum Einsatz.

Bereits im Herbst beginnen die Vorbereitungen für den Winter: Es werden Schneezäune gegen Schneeverwehungen auf den Feldern und Schneestangen/Schneezeichen zur Wahrnehmung der Fahrbahnbegrenzung aufgestellt.

Bei winterlichen Bedingungen wie Schneefall oder Glatteis beginnt der Arbeitstag für die Straßenwärter/innen schon sehr früh, um die Befahrbarkeit bis zum Einsetzen des Berufsverkehrs sicherzustellen. Auch die winterliche Betreuung der Geh-, Radwege und Bushaltestellen außerhalb der Ortslage sind Aufgaben des Straßenwärters im Winterdienst. Hier kommen kleinere Geräte und Fahrzeuge zum Einsatz (z. B. Multicar, Schneeschippe, Kleinschneefräse).

Sie rüsten und beladen die Räumfahrzeuge oder bereiten Anbaugeräte wie Schneefräsen für den Einsatz vor. Beispielsweise dosieren sie die Streumenge mithilfe modernster Feuchtsalz-Streutechnik auf das Gramm genau, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

duale Ausbildung

Während der dreijährigen Ausbildung werden die Auszubildenden in der Straßenmeisterei, im Ausbildungszentrum in Zwickau und im Beruflichen Schulzentrum für Oberflächentechnik in Zwickau auf die Abschlussprüfung vorbereitet. Der Erwerb des Führerscheins der Klasse C/CE ist Bestandteil der Ausbildung.